



Durch einen Doppelklick, können Sie die Kopfzeile bearbeiten!

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
[X] Ja [] Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
[X] Ja [] Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
[X] Ja [] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
[X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

Es würde uns freuen, wenn Sie auf folgende Punkte eingehen (der Bericht sollte mindestens 2 Seiten haben, für die maximale Anzahl an Seiten gibt es keine Begrenzung):

- **Vorbereitung** (Empfehlungen zur Planung, was ist zu beachten z.B. ggf. für Visa, Versicherung, Anreisemöglichkeiten? Wie sah die Bewerbung an der Gasthochschule aus? Gab es Einführungsveranstaltungen an der Gastuni? Waren diese verpflichtend und zu welchem Datum fanden Sie statt? Gab es ein Tutoren/Buddy-Angebot?)
- **Unterkunft** (Wie haben Sie eine Unterkunft gefunden? Haben Sie Tipps dazu, z.B. was vermieden werden sollte? Gab es Studierendenwohnheime? Mietkosten? Welche Wohngegend würden Sie empfehlen?)
- **Studium an der Gasthochschule** (Wie sah der Unialltag aus? Anwesenheitspflicht? Welche Kurse haben Sie belegt? Durften Sie Kurse verschiedener Fakultäten wählen? Link zu den Kurslisten der Partneruni. Wie laufen die Prüfungen ab? Wurden Sprachkurse angeboten? Wie fanden Sie die Uni allgemein und das Betreuungsangebot für Austauschstudierende?)
- **Alltag und Freizeit** (Wie hoch sind die Lebenshaltungskosten insgesamt, bzw. wie viel Geld sollte monatlich zur Verfügung stehen? Kosten und Tipps bzgl. der öffentlichen Verkehrsmittel? Freizeit- Sportangebote?)
- **Fazit** (schlechteste und beste Erfahrung)
- **Verbesserungsvorschläge/Feedback** (Wie können wir, Ihrer Meinung nach, unsere Austauschprogramme verbessern, z.B. bezgl. der Beratung, gewährter Informationen, des Bewerbungsverfahrens an der Viadrina?) – Dieser Abschnitt soll der Abteilung für Internationale Angelegenheiten der Viadrina als Feedback dienen und wird nicht veröffentlicht.

Erfahrungsbericht: University of the Sunshine Coast WiSe 2022

Wichtige Vorbereitungen

Als wohl wichtigste Erkenntnis meiner Vorbereitungen ist zu erwähnen, dass aufgrund der starken Zeitverschiebung die Menschen in Australien um neun Stunden voraus sind und somit wichtige Fristen und Termine eher einzuhalten sind.

Die Bewerbung an der University of the Sunshine Coast erfolgte durch Emailverkehr, danach im weiteren Verlauf dann mithilfe der internen Tools der USC und den studentischen Portalen. Sämtliche Arbeitsschritte sind dabei fest vorgegeben und leicht verständlich. Die Studiengebühren betragen bei mir 5.933\$ (3.900€), welche im Voraus zu bezahlen waren. Weiterhin wurde ein Englisch C1 Zertifikat gefordert. Ich nutze meinen ibtTOEFL Test, den ich drei Jahre zuvor absolviert hatte.

Einer der wohl wichtigsten Vorbereitungsschritte ist das Student Visa für Australien. Dies betreffend ist es unbedingt nötig sich möglichst früh darum zu kümmern, da die Bearbeitungszeit mehrere Wochen dauern kann und es im Zweifelsfall zu einem verzögerten Start des Aufenthaltes kommen kann. Um die Bearbeitungszeit zu verkürzen ist es meiner Erfahrung nach empfehlenswert alle Fragen im Bewerbungsprozess möglichst genau zu beantworten und unnötige Fehler zu vermeiden. Des Weiteren würde ich empfehlen deutlich mehr als die geforderten Nachweise hochzuladen um somit sämtliche möglichen Rückfragen schon im Vorfeld zu beantworten.

Auch um eine Auslandsrankenversicherung sollte man sich rechtzeitig bemühen. Ich wählte dafür die BUPA. Die Anmeldung war einfach, wobei zur Zusendung eine Australische Adresse und Telefonnummer angegeben werden muss.

Bei der Flugbuchung gilt es je früher desto günstiger. Ich musste durch einen verschobenen Start wegen Problemen mit meinem Visum meinen Flug kurzfristig umbuchen und zahlte somit um die 1200€ ohne Rückflug. Rechnen sollte man mit 700-1200€ und einer Reisedauer von ungefähr 24h.

Unterkunft

Während des Semesters lebte ich anfangs in einer privaten Wohnung und danach in dem Studentenwohnheim Varsity Apartments, welches sich direkt neben der Universität befindet.

Als ich meine Zusage für die Uni bekam, bemühte ich mich um einen Platz in einem der drei Studentenwohnheime. Weder Varsity Apartments, noch Unicentral, noch The Village hatten zu dem Zeitpunkt Zimmer zur Verfügung. Ich suchte daraufhin über Flatmates.au eine Wohnung/WG. Die Angebote waren sehr begrenzt, teilweise sehr weit von der Uni entfernt oder sehr teuer. Dabei lagen die Preise der Zimmer zwischen 200-300\$ pro Woche + eine einmalig zu zahlende Kautions von ca. 500-900\$. Ich fand ein möbliertes Zimmer mit eigenem Bad in Mountain Creek, welches mit dem Bus innerhalb von 25min, mit dem Fahrrad innerhalb von 15min und mit dem Auto innerhalb von 10min von der Uni aus zu erreichen war. Dafür zahlte ich 265\$ pro Woche. Relativ schnell merkte ich allerdings, dass man durch die Distanz zur Uni sehr vom Studentenleben abgekapselt war und nur schwer in Kontakt mit anderen Studenten/-innen kam. Mir wurde empfohlen mich auf der Facebookseite „The Party Page“ umzuschauen, wo im Wohnheim lebende Studenten/-innen oft jemanden suchen, der ihren Mietvertrag übernehmen kann. Ich wendete mich allerdings direkt an Varsity Apartments, welche mir ein Zimmer bis Mitte Januar für 224\$ pro Woche zur Verfügung stellten. Dabei zahlte ich eine Kautions von ca. 800\$. Am Ende bekam ich ca. 600\$ wieder, da eine Gebühr von 200\$ für die Endreinigung des Zimmers verlangt wurde (professionelle Matratzenreinigung).

In den Varsity Apartments leben zum Großteil internationale Studenten, vor allem aus Europa. Jede Woche donnerstags kamen die Red Frogs vorbei, eine Jugendgemeinde, die immer fertige Mahlzeiten für die Studenten bereitstellten und frisch vor Ort Pancakes zubereiteten.

Mein bester Tipp für die Suche einer Unterkunft ist sich so früh wie möglich darum zu kümmern und bei der Auswahl zu beachten was einem wichtig ist. Wenn man als Priorität setzt einfach sozialen Kontakt knüpfen zu können, bietet es sich an in einem der drei Studentenwohnheimen in unmittelbarer Nähe zur Universität in Sippy Downs zu wohnen. Wenn man lieber in Strandnähe wohnen möchte und einen längeren Weg zur Universität in Kauf nimmt, sollte man in Bezirken wie Buddina, Mooloolaba und Alexandra Headland suchen.

Ankunft und erste Schritte

Als ich in Brisbane ankam, besorgte ich mir zu allererst eine GoCard (10\$) am Flughafen, mit der ich den öffentlichen Nahverkehr bis Sunshine Coast nutzte. Insgesamt zahlte ich durch den etwas teureren Airport Train ca. 60\$. Von den Varsity Apartments wird ein Shuttle vom Flughafen Brisbane zum Studentenwohnheim für 80\$ angeboten.

Vor Ort musste ich mir für das Studentenwohnheim neue Decken, Kissen, Bettlaken und Handtücher kaufen. Das Varsity bietet ein neues Bundle für 350\$ oder gebraucht für 200\$ an, ich besorgte mir alles allerdings in einer nahegelegten Mall.

Von einem Studenten vor Ort kaufte ich einen gebrauchten WLAN Router, da das WLAN des Varsity's in den meisten Zimmern nicht funktionierte. Eine SIM-Karte besorgte ich mir bei ALDI, monatlich zahlte ich 25\$ für 22GB und unbegrenzte Anrufe nach Deutschland. Da ich viel unterwegs war, verbrauchte ich an manchen Monaten auch gut mal 20GB.

Da das Varsity für die Rückzahlung der Kautions ein Australisches Bankkonto voraussetzt, erstellte ich mir ein Konto bei der Commonwealth Bank. Dafür ging ich in die nahegelegene Filiale in der Kawana Shoppingworld. Die CommBank App war super praktisch um alle seine Ausgaben in Kategorien zu tracken. Generell kann in Australien fast alles mit Karte bezahlt werden. Gängig dabei ist das sogenannte tap&go.

An meinem ersten Tag an der Uni besuchte ich das Student Central und besorgte mir meinen Studentenausweis. Das Antragsformular kann im Voraus online ausgefüllt werden.

Studium an der USC

Die USC zeichnet sich vor allem für die Vielfalt an Fachbereichen aus. Von Engineering, Nursing, Journalismus bis Business sind für jeden Fachbereich eine zahlreiche Auswahl an Kursen zu finden.

Auf USC Central schreibt man sich in die zu belegenden Kurse ein, belegt die passenden Tutorien dazu und findet die persönlichen Daten zur Finanzierung.

Des Weiteren gibt es Canvas, welches unserem Moodle entspricht. Auf Canvas sind alle Unterrichtsmaterialien zu finden und es kann mit den Professoren und Dozenten kommuniziert werden. Auf dieser Plattform müssen alle Assignments hochgeladen werden.

Außerdem findet sich auf dem Student Portal alles Mögliche was bei uns auf ViaCampus zu finden ist. Auf der Startseite werden aufkommende Veranstaltungen angezeigt, tägliche Gimmicks wie das wöchentlich stattfindende „Yoga with the Student Guild“, „Tuesday's Brunch“ oder verschiedenste Sportveranstaltungen.

Weitere nützliche Plattformen sind Studiosity und die Bibliotheksseite. Über Studiosity, einen externen Anbieter, können die fertigen Hausarbeiten vor der endgültigen Abgabe auf rechtschreibliche, inhaltliche und grammatikalische Fehler überprüft werden, ein sehr nützliches und hilfreiches Tool für alle international studierenden.

Ich belegte drei Kurse des Business Bereiches. Mir war es aufgrund günstig liegenden Tutoriums möglich, alle drei meiner Module an einem Tag zu besuchen. Aufgeteilt waren die Module in 13 Wochen, mit wöchentlichen 2-stündigen Tutorials. Den Inhalt der Stunden konnte man mit den Materialien gut vorbereiten und nachverfolgen und

es wurden Online-Tutorien wöchentlich hochgeladen, weswegen man nicht unbedingt dafür vor Ort sein musste. Es war zusätzlich nicht nötig sich Lehrbücher zu kaufen, da im Tutorium oft eine digitale Version zur Verfügung gestellt wurde. Die Kommunikation zwischen den Professor*innen und den Studenten war sehr persönlich, wobei sich gegenseitig geduzt wurde und man die Lehrenden auch mit Vornamen ansprach.

Grundsätzlich hatte ich in jedem Modul welches ich belegte drei Hausarbeiten die aus verschiedensten kreativen Darstellungen bestanden. Diese mussten im Laufe des Semesters zur entsprechenden Abgabefrist auf Canvas hochgeladen werden, die ersten in der 4. Woche, die zweiten in der 10. und die letzten zur 13. Woche.

Ich wählte folgende Module:

MKG 220 Marketing Communications:

In diesem Modul ging es um die strategischen und taktischen Prozesse womit Unternehmen überzeugend mit ihren Kunden und anderen Interessengruppen kommunizieren. Man hatte die Möglichkeit seine eigenen Ideen in einen Marketingkommunikationsplan zu integrieren und verschiedene Ideen zu präsentieren, wobei meist ein nützliches Feedback gegeben wurde.

Die erste Hausarbeit bestand daraus eine eigene Marketingkampagne zu einem Business zu erstellen, die zweite war eine Gruppenarbeit wobei man eine Marketingkampagne vorstellen und analysieren sollte. Die dritte Aufgabe war die Erweiterung der ersten wobei diesmal die Kampagne ausführlicher dargestellt werden musste.

Dieses Modul war meist spannend, allerdings durch die Gruppenarbeit sehr Zeitaufwändig. Dennoch würde ich es empfehlen, da man selbstständig sehr umfangreiche Aufgaben bewältigt und am Ende mehrere fertige Produkte zusammengestellt hatte, die sehr nah an eine echte Kampagne herankommen.

IBS 220 Cross-Cultural-Management:

Dieses Modul befasste sich mit den Grundlagen für kulturelle Interaktion zwischen weltweit interagieren Einzelpersonen, Teams und Organisationen im Geschäftsumfeld unter verschiedensten Normen; Werten; Überzeugungen und Erfahrungen. Da der Anteil der Internationalen Studenten in diesem Kurs sehr hoch war, bekam man hautnah Details über verschiedenste Kulturen mit, verglich diese und entwickelte Strategien für reibungslosen Umgang miteinander.

In dem ersten Assignment sollten wir unterschiedliche Kulturen vergleichen, in dem zweiten sollte ein Portfolio mit verschiedensten Aufgaben zur eigenen Kultur zusammengestellt werden. Das dritte und letzte Assignment war eine Fallstudie zu Interkulturellem Management.

Die Tutorials waren stets interessant, die Dozentin sehr engagiert und durch die Gruppentische herrschte in dem Tutorial ein entspanntes Klassenzimmer Gefühl, bei dem man sich gut mit anderen austauschen konnte. Ich würde definitiv empfehlen dieses Modul zu wählen.

ENT 221 Venture Growth & Innovation:

Dieser Kurs gab einen Einblick in Innovation und Nachhaltigkeit als Funktionen des unternehmerischen Wachstums. Wir untersuchten verschiedene Arten und Modelle von Innovationen und man wurde dazu angeregt eigene unternehmerische Fähigkeiten zu entwickeln während man lernt wie ein Unternehmen gegründet wird.

Die Assignments waren einerseits ein Pitch über eine Innovation, ein Portfolio mit Fragen über Innovationen und ein Report über das Wachstum und die Innovationen einer Industrie.

Dieses Modul war meist spannend, wobei hier die im Tutorium wiedergegebenen Informationen leicht auf Canvas nachgelesen und vorgearbeitet werden konnten. Die Assignments wurden fair bewertet und ein ausführliches

Feedback wurde zur Verbesserung bereitgestellt. Ich würde dennoch dieses Modul nicht unbedingt erneut wählen, da es sehr auf den Entrepreneurial Spirit setzt.

Alltag und Freizeit

In meiner Zeit an der USC hat sich bei mir nie ein richtiger Alltag eingespielt, da ich ständig unterwegs war. Von anderen Studierenden, die mehr Zeit auf dem Campus verbrachten erfuhr ich über viele Sportevents, die Möglichkeit im Uni Gym zu trainieren und vor allem die Orientation Week zu Beginn des Semesters, welche ich leider aufgrund eines verzögerten Starts verpasste. Die meisten Events wurden dabei vom Student Guild organisiert, einer gemeinnützigen Organisation, die sich der Unterstützung und Vertretung der Studenten an der USC verschrieben hat. Die Studenten werden unter anderem jede Woche durch eine Food-Bank unterstützt, wobei man sich als Student an verschiedensten Lebensmitteln bedienen kann. Man darf frei wählen was und wieviel man mitnimmt, wobei Rücksicht auf andere geboten ist, die die Unterstützung vielleicht eher bräuchten. Von Toast, bis Obst & Gemüse, aber auch gekühlten Lebensmitteln ist alles dabei. Zusätzlich veranstaltet das Student Guild auch oft gratis Mahlzeiten, welche auf deren Sozialen Medien (Instagram: @UniSCStudentGuild) beworben werden. An der Uni Mensa und den vielen Cafés der Uni ist es zusätzlich den Student*innen täglich möglich sich ein kostenloses Stück Obst mitzunehmen.

Meine Freizeit verbrachte ich in der Bibliothek oder in den anderen Häusern des Studentenwohnheims bei Freunden. Um in die Innenstadt zu kommen empfiehlt es sich die öffentlichen Busse zu nutzen, diese fahren meist im 15-30 Minuten Takt, abends alle Stunde. Zu beachten ist allerdings, dass man für eine einfache Busfahrt zwischen 3,50\$ und 6\$ zahlt. Mit einer sogenannten GoCard kann man sich mit darauf geladenem Geld in Bussen und Zügen ein- und ausstempeln. Von der Uni aus erreicht man innerhalb von 45min in Mooloolaba eine große Mall mit vielen Geschäften, die Clubs und hat direkten Zugang zum Strand.

Fazit

Im Vergleich zu Deutschland ist alles sehr teuer, insgesamt betragen meine Ausgaben mit Reisen und Studiengebühren um die 20.000\$, deswegen sollte man definitiv im Voraus viel angespart haben.

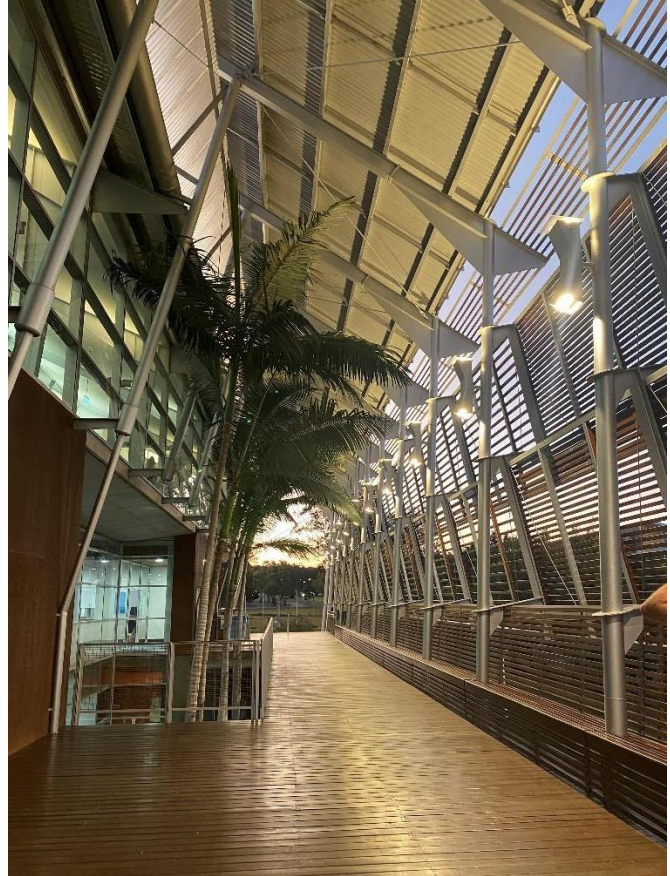
Insgesamt würde ich jedem empfehlen dieses Land zu besuchen. Australien war wunderschön und sehr vielfältig was die Natur und die Tierwelt angeht. Die Menschen waren auch alle sehr nett, hilfsbereit und zuvorkommend, weshalb mein Auslandssemester insgesamt sehr angenehm war.

Hier noch ein paar Eindrücke und Bilder:

Der Campus:



Die Universitätsbibliothek:



Im Studentenwohnheim:

